

MITT. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 10, Nr.2: 188	Braunau a. I., November 2011	ISSN 0250-3603
--------------------------	-------------------	------------------------------	----------------

BUCHBESPRECHUNG

FÜRSTAUER, Johanna (2011):

Wie kam die Katze auf das Sofa?

Eine Kulturgeschichte

Residenz Verlag, St. Pölten – Salzburg. 313 Seiten, gebunden. Preis € 24,90

ISBN 978 3 7017 3238 8

Die Hauskatze ist die mit Abstand erfolgreichste Art ihrer Gattung. 8,2 Millionen leben allein in Deutschland. Etwa 110 Millionen sind es in ganz Westeuropa und den USA. Wie viele Katzen es global gibt, lässt sich kaum abschätzen. Und so mancher Katzenfreund wird sich schon gefragt haben, wer sich eigentlich wen zu Diensten gemacht hat, der Mensch die Katze oder die Katze den Menschen. Je nach Zeit und Umständen muss die Einschätzung unterschiedlich ausfallen. Wohl war am Anfang die Katze fast so heimlich zu den Menschen gekommen wie ihre natürliche Hauptbeute, die Mäuse. Als erkannt wurde, wie wertvoll sie als Vertilgerin der Mäuse ist, stieg sie rasch auf in der Wertschätzung. Bei den Altägyptern erreichte sie den Rang einer Göttin, Basted genannt. Auf diese höchste Verehrung folgten Jahrhunderte später Abstieg und Verdammnis. Die Katze wurde zum Symbol der unter Schmusen und Schnurren verborgenen Wildheit des Weiblichen. Im ausgehenden Mittelalter galten Katzen, insbesondere schwarze, als Begleiterinnen von Hexen oder Erscheinungsform des Teufels. Noch immer wirkt auch in unserer Zeit gelegentlich der Aberglaube nach. Seit kurzem erst geht es der Katze im Allgemeinen wieder besser, auch wenn sich die Menschen zumeist in Hunde- oder Katzentypen scheiden. Von der Geschichte der Hauskatze handelt dieses ebenso bemerkenswerte, wie hervorragend geschriebene Buch. Hat man es gelesen, wird klar, warum sich die Katze ein so hohes Maß an Selbständigkeit bewahrt hat. Sie kam damit allen Widrigkeiten zum Trotz durch die mal guten, oft aber schlechten Zeiten. Dass die Autorin eine Katzenfreundin ist, lässt sich bei einem Katzenbuch voraussetzen. Aber dass es ihr gelang, die Katze in so eleganter Weise in die Kulturgeschichte des Abendlandes einzubinden, zeichnet die 80-jährige Autorin in besonderer Weise aus. Man möchte fast sagen: Schade, dass die Katzen nicht lesen können, was da über sie geschrieben worden ist!

Josef H. Reichholf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [BUCHBESPRECHUNG. FÜRSTAUER, Johanna \(2011\): Wie kam die Katze auf das Sofa? Eine Kulturgeschichte Residenz Verlag, St. Pölten - Salzburg. 188](#)